

stark kontrastierenden Mitgliedern besteht); »The Shuttle« von Mrs. Burnett (handelt von internationalen Heiraten); »The Weavers« von Sir Gilbert Parker (die Geschichte eines in hoher Stellung befindlichen englischen Quäkers in Kairo und anderer kontrastierender englischer und orientalischer Typen); »The Far Horizon« von Lucas Malet (das fein ausgearbeitete Bild der Wechselwirkung zweier Menschen, eines Bankbeamten und einer Frau von nicht ganz fleckenloser Vergangenheit, aber zwingendem Reiz); »The Helpmate« von May Sinclair (analytische Studie über die Empörung einer beschränkten, religiös unduldsamen Frau wegen eines von ihrem Manne in seiner Jugend begangenen und bereuten Fehltritts); »New Chronicles of Rebecca« von Kate Douglas Wiggin (weitere Episoden aus dem Mädchenleben der »Rebeka von Sunnybrook-Farm«); ferner »The Malefactor« von E. P. Oppenheim (düstere Erzählung der Vergeltung für eine unverdiente Schmach). Zu den Schlagern von 1907 wären auch drei 1906 erschienene Bücher zu zählen, nämlich: »The Lady of the Decoration« von Frances Little, »The Doctor« von Ralph Connor und »Half a Rogue« von Harold MacGrath. Vom literarischen Gesichtspunkt aus war unzweifelhaft der beste Roman des Jahres »The Fruit of the Tree« von Mrs. Wharton, die scharf und vollkommen durchgeführte Analyse der Charaktere und Beweggründe eines Mannes und zweier Frauen, die selbstsüchtig sind und ganz in ihrer Liebe aufgehen, während gleichzeitig in interessanter Weise die ethische Frage erörtert wird, ob bei hoffnungslosem körperlichen Leiden eine zu starke wohlthätige Dosis Opium nicht gerechtfertigt sein dürfte. Besondere Empfehlung verdienen auch: »The Country House« von Galsworthy, eine Satire über die englische Gesellschaft; »The Stooping Lady« von Hewlett, der Roman eines hochsinnigen englischen Mädchens, das in das politische Getriebe am Anfang des neunzehnten Jahrhunderts gerät; »Fräulein Schmidt and Mr. Anstruther« von der Verfasserin von »Elizabeth and her German Garden« (eine Reihe reizender Briefe eines deutschen Mädchens, das seine Enttäuschung in einer Liebesangelegenheit kundgibt und sich tapfer einem bescheidenen Leben anpaßt); »The Convert« von Elizabeth Robins (von der jüngsten Frauenwahlrechtsbewegung in England handelnd). Von Übersetzungen wären zu erwähnen: »The Sinner« von Fogazzaro, der Schlußband seiner Romtrilogie, und sein Werk: »The Woman«, eine Studie über eine gebildete aber zuchtlose italienische Frau. Neue Werke wohlbekannter Schriftsteller umfassen: »Through the Eye of the Needle« von Howells (eine Studie aus Ultruria); »The Whirlwind«, eine weitere Dartmoortragödie von Philpotts; »Major Vigoureux« von Quiller-Couch; »My Merry Rockhurst« von Castles; »Helena's Path« von Anthony Hope; »Arethusa« von Crawford; »Margaret« von Haggard.

Die Behandlung nationaler und lokaler Fragen nahm in der erzählenden Literatur des vorigen Jahres einen großen Raum ein. Reichtum in seiner Entstehung und in seinen Wirkungen bildet den Hintergrund von: »The Second Generation« von David Graham Phillips, »The Giant's Strength« von Basil King und »The Cave Man« von Corbin, während »A Sovereign Remedy« von Mrs. Steel eine englische Darstellung der Macht des Geldes ist. »Sampson Rock of Wall Street« von Lefevre und »Friday the Thirteenth« von Thomas Lawson wenden sich gegen die Gepflogenheiten der Börse; »Light-Fingered Gentry« von David Graham Phillips schildert das Treiben der Versicherungsgesellschaften. Liebe, Finanz und Politik werden in »Caleb Conover, Railroader« von Albert Payson Terhune zusammengebracht. Die Arbeiterfrage in den großen amerikanischen Städten wurde nach verschiedenen Gesichtspunkten behandelt in »The Cage« von Charlotte Teller; »The Spirit of Labor« von Hutchins Hapgood; »A King in Rags« von Cleveland Moffet; »Under the Harrow« von Ellis Meredith und »The Crucible« (Versuchungen von Arbeitsmädchen) von Marl Lee Luther; die letztgenannten drei Werke spielen in New York. Bau und Finanzierung von Eisenbahnen ist Gegenstand von »Empire Builders« von Francis Lynde und »The Iron Way« von Sarah P. Carr. Die Wunder der Elektrizität werden in »Phantom Wires« von Stringer enthüllt. »The Spotter« von Canfield macht uns mit den Mächtschaften der Ölgesellschaften bekannt. Von einer Anzahl von Romanen, die sich mit dem Westen von heute und gestern befassen, seien genannt: »Ancestors« von Gertrude Atherton (Politik in San Francisco); »The Lone Star« von Lyle

(Texas zur Zeit der Pioniere); »The Way of a Man« von Hough; »The Settler« von Whitaker (Manitoba); »Beth Norwell« von Parrish (Geschichte eines großen Sängers); »Reed Anthony, Cowman« von Andy Adams, zwei Romane von Harold Bindloss und Sammlungen kurzer Geschichten von Janvier, D. Henry und Stewart Edward White. »Patty of the Palms« von Adam C. Haefelbarth beschäftigt sich mit »wohlwollender Assimilation« in Porto Rico. Die Regierfrage und andre südstaatliche Probleme machen zum Gegenstand ihrer Darstellung: »The Traitor« von Thomas Dixon; »The World's Warrant« von Nora Davis; »Mam Linda« von Will Harden und »The Sowing of Alderson Cree« von Margaret B. Montague (westvirginische Streitigkeiten). »Aunt Jane of Kentucky« von Eliza Calvert Hall bringt Erzählungen mit dem blendenden Humor und Pathos des ländlichen Kentucky und ist vom Präsidenten sehr empfohlen worden. »His Courtship« von Mrs. Martin bietet Charakterstizzen des pennsylvanischen »Dutch«.

Stoffe von weiterem Interesse fanden Ausdruck in »New Religion« von M. Maartens (macht die modernen Heilswärmer lächerlich); »Walled in« von Elizabeth Stuart Phelps (Studie über einen invaliden Mann). »A Tree of Heaven« von Chambers, »The Invader« von Woods (eine Frau nach Art von Dr. Jekyll und Mr. Hyde) und »Between the Dark and Daylight« von Howells gründen sich auf psychische Untersuchungen, während religiöse Zweifel, Vorurteile und Überspanntheiten in »Growth« von Graham Travers, »The Mediator« von Steiner und in »The Mystics« von Katherine C. Thurston vorkommen. »A Winged Victory« von Robert M. Lovett (Reeducation) und »Ackroyd of the Faculty« von Anna C. Ray schildern amerikanisches Universitätsleben. »The Younger Set« von Chambers zeigt Abschnitte aus dem Leben der New Yorker smarten Gesellschaft, »As Ye have sown« von Dolf Byllarde und »A Lost Leader« von Oppenheim solche aus dem der Gesellschaft Englands. Russische Verfolgung und Verschwörung liefern den Stoff für »In the Cause of Freedom« von Marchmont, »The Long Road« von Orenham, »Mother« von Gorki und »The Ferry of Fate« von Gordon, während »The Secret Agent« von Conrad anarchistische Anschläge in London enthüllt. Zu einer anderen Klasse von Romanen, die nicht unerwähnt gelassen werden dürfen, gehören »Running Water« von Mason (eine Geschichte aus den Alpen), »Felicity« von Laughlin (der Entwicklungsgang einer Schauspielerin), »Barbara Sheep« von Dickens (exotische Wüstenschilderung), »Letitia« von George Madden Martin, »The Silent Door« von Wilkinson (zwei Kindererzählungen) und »The Lonely Lady of Grosvenor Square« von Mrs. de La Pasture (englische Liebesgeschichte). Von den vielen Abenteuerergeschichten sei die historische Erzählung »Graham of Claverhouse« von Jan Maclaren hervorgehoben, die letzte, die wir von seiner überzeugenden Feder haben.

Biographie und Geschichte. Unter den biographischen Werken des vergangenen Jahres steht an erster Stelle die lang erwartete Sammlung der Briefe der Königin Viktoria, die von A. C. Benson und Viscount Esler herausgegeben wurden und sich mehr durch die Darlegung der Persönlichkeit der Schreiberin als durch neuen historischen oder politischen Inhalt auszeichnen. Literarisch wichtiger waren der zweite Band von Bielschowskys Goethebiographie, Professor Raleighs zurückhaltende Beurteilung von Shakespeares Leben und Werk, Goffes Henrik Ibsen und Frederic Harrison's »The Creed of a Layman«, in Wirklichkeit eine Geschichte des Positivismus. Besonderes Verdienst dürfen beanspruchen: Brighis kritische Studie über Walter Pater von einem neuen Gesichtspunkte aus, Rabelais von Lilley, Tasso von Boulting, »The Real Sir Richard Burton« von Dodge, George Bernard Shaw von Chesterton und Dante von Ragg, während Emerson von Woodberry, Whittier von Bliff Perry, »With Walt Whitman in Camden« von Traubel (Bd. 1 und 2) und Longfellow von Norton in die amerikanische Literaturgeschichte einschlagen. Die amerikanische Biographie des letzten Jahres, die die Konflikte und Triumphe des letzten halben Jahrhunderts widerspiegelt, ist besonders bemerkenswert. Die »Reminiscences« von Karl Schurz, »The Life and Letters of Edwin Lawrence Godkin«, herausgegeben von Rollo Ogden, und das »Life of Charles A. Dana« von General Wilson zeigen drei Männer, die nationalen Angelegenheiten ihren Stempel aufdrückten. Die militärische und politische Geschichte des Bürgerkriegs nehmen zum Vorwurf »Jay Cooke, Financier of the Civil War« von Oberholzer, »Military Memoirs of a